prähistorische Museum von 28,669, das Grüne Gewölbe von 25,211, das historische Museum nebst Gewehr-Galerie von 23,992, die Porzellan-Sammlung von 8961, das Antiken-Kabinet von 8495, das Kupferstich-Kabinet von 8168, der mathematisch-physikal. Salon von 4039, der Lesesaal der k. öffentl. Bibliothek von 3735 Personen. Letztere hat ausserdem 10,224 Werke in die Stadt, 1278 Werke nach Auswärts verliehen. Hiebei ist zu bemerken, dass die beiden naturwissenschaftlichen Sammlungen, das Museum der Gyps-Abgüsse und die öffentliche Bibliothek eintrittsfrei sind, dass die Gemälde-Galerie, das Kupferstich-Kabinet, das Antiken-Kabinet und der mathematisch-physikalische Salon Zahltage und eintrittsfreie Tage nebeneinander haben und dass die übrigen Sammlungen in der Regel nur gegen Eintrittsgeld, an den Sonntagen zum Theil zum halben Preise, zugänglich sind. Auch in die letzteren jedoch wird denjenigen, welche gelehrte, künstlerische oder kunstgewerbliche Studien zu machen wünschen, der freie Eintritt gestattet. Die Gemälde-Galerie ist wohl die besuchteste Sammlung dieser Art in Deutschand. Bei 349 Oeffnungstagen stellte sich der Jahresdurchschnitt der täglichen Frequenz auf etwa 472 Personen; der höchste Monatsdurchschnitt wurde im August mit täglich 915 Personen erreicht. Uebrigens ist, seit diese glänzende Sammlung auch durch ausgezeichnete moderne Werke vermehrt wird, eine Steigerung des Besuches derselben von Seiten des einheimischen Publikums zu bemerken. Aus der Reihe der übrigen Museen sind die beiden naturwissenschaftlichen, sowie das historische und das Grüne Gewölbe wegen ihrer hohen Frequenz-Ziffern hervorzuheben. Diejenigen der beiden ersteren erklären sich daraus, dass für diese Sammlungen in den letzten Jahren durch Anwendung bedeutender Mittel für neue Erwerbungen, durch Erweiterung der Räumlichkeiten, vortheilhaftere Aufstellung und was das zoologische Museum betrifft, durch Heranziehung neuer Kräfte für Leitung und Bearbeitung besonders viel geschehen ist; zugleich bezeugen dieselben aber auch den Umfang, welchen das naturwissenschaftliche Interesse in unsern Tagen gewonnen hat. In den Besuchszahlen des Grünen Gewölbes und des historischen Museums zeichnet sich neben einem lebhaften geschichtlichen Interesse auch die Fluthhöhe der kunstgewerblichen Bewegung. Der starke Besuch des Museums der Gyps-Abgüsse, welches in den letzten Jahren ebenfalls beträchtliche Erweiterungen erfahren hat, ist zum Theil auf Rechnung der Ergebnisse der neuesten Ausgrabungen, namentlich in Olympia zu setzen, für welche das Publikum ein grosses Interesse zeigt.

(Fortsetzung Seite 10.)

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id392425459-18820000/12